

## Über den Wittekindshof

Die Diakonische Stiftung Wittekindshof wurde im Jahr 1887 in Bad Oeynhausen-Volmerdingsen gegründet. Gegenwärtig nehmen rund 2.700 Menschen mit Behinderungen die Dienstleistungen der Stiftung in Anspruch. Der Wittekindshof hat heute Standorte in Ostwestfalen, dem Münsterland und in verschiedenen Städten des Ruhrgebietes.



## Nutzen Sie Ihre Chance!

Menschen mit Behinderungen haben oft eine hohe Motivation und verrichten ihre Arbeit mit viel Fleiß. Arbeitgeber, die bereits mit den Wittekindshofer Werkstätten kooperieren, erleben die neuen Arbeitnehmer mit Behinderungen als Chance für ein gutes soziales Miteinander im Betrieb. Die Beschäftigung in einem Betrieb außerhalb der WfbM ist ein wichtiger Schritt in Richtung gesellschaftlicher Integration.

Wenn Sie dieses Anliegen teilen, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

### Kontakt

**Wittekindshofer Werkstätten Gronau**  
Integrationsassistenz  
Andrea Dingslaken  
Schürblick 4  
48599 Gronau  
Tel.: (0 25 62) 916-334  
Mobil: (01 73) 5 29 76 74  
integrationsassistenz@wittekindshof.de  
[www.wittekindshof.de](http://www.wittekindshof.de)

Stand:  
07/10

Redaktion:  
WfbM Gronau

Fotos:  
Angelika Schulz



## Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen

**Ihre betrieblichen Vorteile!**

**Wittekindshofer Werkstätten Gronau**

- Rehabilitation
- Integrationsassistenz
- Teilhabe

... schön zu leben!

 **Wittekindshof**  
DIAKONISCHE STIFTUNG

## Die Wittekindshofer Werkstätten

Die Wittekindshofer Werkstätten Gronau sind eine anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM nach § 136 SGB IX). 240 Menschen mit geistigen, körperlichen oder seelischen Behinderungen aus dem Einzugsgebiet Gronau und Epe haben hier einen Arbeitsplatz, der ihren Fähigkeiten und Neigungen entspricht. Die Förderung von Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft, sowie berufliche und soziale Integration sind wichtige Zielsetzungen.



## Arbeitsplätze außerhalb der Werkstatt

Integrationsassistenten sollen Menschen mit Behinderungen dabei helfen, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig zu werden. Dieses Ziel kann nur in Kooperation mit flexiblen Unternehmen gelingen, die ihre gesellschaftliche Verantwortung ernst nehmen.

- Unternehmensleitung und Integrationsassistenten wägen gemeinsam ab, in welchem Bereich des Betriebes Menschen mit Behinderungen arbeiten können.
- Der Integrationsassistent oder die -assistentin haben guten Kontakt zu den Beschäftigten, kennen deren Fähigkeiten und vermögen einzuschätzen, welche Arbeit sie leisten können.
- Benötigt der Arbeitnehmer für eine neue Tätigkeit zusätzliche Qualifikation, wird dafür gemeinsam eine Strategie erarbeitet und durch die Integrationsassistenten koordiniert.
- Die Integrationsassistenten stellen den Kontakt zum Integrationsfachdienst her und helfen bei der Beantragung von Fördergeldern, bei der bedarfsgerechten Anpassung des Arbeitsplatzes und in Fragen der Ausgleichsabgabe.
- Um eine reibungslose Einarbeitung zu sichern, begleitet die Integrationsassistenten sowohl den Arbeitnehmer als auch den neuen Arbeitgeber. Bei Fragen und Problemen steht die Integrationsassistenten jederzeit zur Verfügung.

## Das gemeinsame Ziel: Vom Praktikum zur Beschäftigung

Die Leitung der Wittekindshofer Werkstätten sucht Unternehmen, die dazu bereit sind, Menschen mit Behinderung in ihrem Betrieb eine Chance zur Integration zu geben. Das kann mit einem Praktikum beginnen und in einen ‚ausgelagerten Arbeitsplatz‘ einmünden.

Bei einer Beschäftigung auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz ist der Arbeitnehmer mit Behinderung in einem Unternehmen beschäftigt. Die Geld- und Sozialleistungen erfolgen weiterhin über die WfbM.

Wird aus dem ausgelagerten Arbeitsplatz eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, erhält das Unternehmen Einstellungsprämien und Lohnkostenzuschüsse, die nach Art des Zuschusses über mehrere Jahre gewährt bzw. verlängert werden können.

